

**Predigt üb. Joh. 15,1-8 beim Online-
Gottesdienst am 03.05.2020 in Hohenfried**

Text:

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Liebe Gemeinde,
diese Verse sind Teil der sog. Abschiedsreden Jesu an seine Jünger kurz vor seiner Kreuzigung. Was er hier seinen Jüngern sagt, ist ihm also besonders wichtig.

Schon der erste Satz ist eine eindeutige Feststellung: "Ich bin der wahre Weinstock."
Das heißt mit anderen Worten: "Ihr seid bei mir richtig. Eure Entscheidung an mich zu glauben und mir nachzufolgen ist eine richtige Entscheidung. Lasst euch nicht unsicher machen. Bleibt in mir. Geht nicht woanders hin. Orientiert euch nicht um. Glaubt an keinen anderen."

"Ich bin der wahre Weinstock!" dieser Satz gilt auch heute noch, jedem Menschen, ihnen, dir und mir - als Einladung zum Glauben, als Bestätigung und als Klarstellung.

Jesus Christus ist der wahre Weinstock, wir sind die Reben, wenn wir an ihn glauben. Dieser Glaube, diese Verbindung hat Auswirkungen in unserem Leben. In unserem Schriftwort beschreibt Jesus das als "Frucht bringen". Gott will, dass wir Frucht bringen.

Was heißt Frucht? Das Neue Testament bezeichnet mit Frucht, dass sich meine Denk- und Verhaltensweisen im Sinne Jesus verändern oder durch neue Denk- und Verhaltensweisen ersetzt werden.

Paulus z.B. schreibt von Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. (Gal 5,22-23). Alles sehr schöne und erstrebenswerte Dinge, oder?!

Im Hebräerbrief ist von der "Frucht der Lippen" die Rede "die seinen Namen bekennen" (Hebr. 13,15). Gemeint ist, dass ich zu meinem Glauben stehe in Familie, Nachbarschaft, Arbeit und Freizeit, dass ich meinen Glauben liebevoll in

Wort und Tat weitersage und so andere Menschen zum Glauben an Jesus Christus einlade.

Und schließlich ist Frucht auch die Mitarbeit in der Gemeinde in den verschiedensten Bereichen mit den verschiedensten Gaben und Fähigkeiten.

Wenn sie jetzt diese Auflistung hören und innerlich aufstöhnen: "Das schaffe ich nie!", dann haben sie diesen Text genau richtig erfasst. Es stimmt: Sie schaffen das nicht, und ich schaffe es auch nicht. Deshalb sagt Jesus ja: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun."

Wir können ohne Jesus nichts tun und wir müssen ohne Jesus nichts tun. Jesus ist bei uns, damit wir Frucht bringen können, und wir bleiben in ihm, damit wir Frucht bringen können.

Wie geht das "Bleiben in Jesus"?

So wie eine Rebe am Weinstock bleibt. Sie öffnet sich für die Versorgung durch den Weinstock. Sie lässt es zu, dass Wasser, Nährstoffe und Bausteine zum Wachstum von dem Weinstock in sie hinein fließen. Sie lässt es zu, dass die im Weinstock angelegten Kräfte in ihr und an ihr die Blätter, die Stiele und vor allem die Trauben wachsen und reifen lassen.

Der Vergleich ist offensichtlich. Das Entscheidende hat Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung getan. Durch den Glauben gehören wir zu ihm – als Reben am Weinstock. Unsere Aufgabe ist es,

- uns für seine Versorgung zu öffnen,
- seine Worte regelmäßig in uns aufzunehmen, zu bedenken und zu tun,
- mit ihm zu reden im Gebet – mit Dank, Bitte, Lob,

- auf ihn zu hören im Gottesdienst, in der Stille, zu Hause, überall.

Also einfach das ganz normale Christenleben leben als Einzelne und in Gemeinschaft. Dann wird die Frucht wachsen.

Wir merken das oft erst nach längerer Zeit, vielleicht nach Jahren. Aber so ist es bei der Frucht. Das Wachstum geschieht oft unmerklich von Tag zu Tag. Aber bei der Ernte ist eine wunderbare Frucht gewachsen. So auch in unserem Leben als Nachfolger Jesu.

Die Frage, die Herausforderung ist immer wieder: Können wir es aushalten, dass der eigentlich Handelnde Gott ist? Er kennt uns, er weiß, was dran ist, er weiß um die Jahreszeiten des Glaubens. Und – vor und nach allem anderen – er will unser Bestes, weil er uns liebt. Er ist unser Vater im Himmel. Der Weingärtner, der die Reben liebt.

Wir bleiben am Weinstock Jesus. Wir bringen
Frucht zu seiner Zeit. Das alles nicht als
Selbstzweck, sondern zur Verherrlichung Gottes
des Vaters. So soll es sein. So ist es gut.

AMEN

Gebet des Tages

Allmächtiger Gott,
wir loben dich, du hast die Erde und das ganze
Universum erschaffen.

Wir bitten dich,
öffne unsere Augen für die Schöpfung,
die von deiner Herrlichkeit erzählt,
öffne unsere Ohren für dein lebendiges Wort,
Jesus Christus, der Leid und Tod überwunden
hat,
öffne unsere Herzen für deine große Freude,
und lass unser Leben zu einem Lobgesang
werden
dir zur Ehre.

Das bitten wir im Namen unseres Herr Jesus
Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt
und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

AMEN

Fürbitten

Wunderbarer Schöpfer, lieber Vater im Himmel, wir danken dir, dass du uns und die ganze Welt geschaffen hast.

Wir danken dir, dass du in Jesus den Weg eröffnet hast, wie wir mit dir verbunden sein können.

Wir bitten dich, hilf uns, in Jesus zu bleiben, um viel Frucht zu bringen.

Wir wollen uns für dein Wort und Reden öffnen, hilf uns, es zu verstehen und in unserem Leben umzusetzen.

Segne deine Kirchen, dass sie durchlässig sind für deinen Geist. Gib ihnen Mut, Jesus eindeutig und liebevoll zu verkünden.

Schütze alle, die weltweit unterwegs sind, um zum Glauben an Jesus Christus einzuladen.

Gib den Christen in den Ländern, in denen sie bedrängt und verfolgt werden Freiheit und Frieden ihren Glauben zu leben.

Stärke alle, die weltweit in Regierungsverantwortung stehen, dass sie ihr Reden und Handeln an deinem Wort ausrichten. Gib ihnen Weisheit und Mut die Probleme anzugehen. Zeige ihnen Lösungsmöglichkeiten – für die Corona-Pandemie, aber auch für die Flüchtlingsproblematik und die vielen Kriege und Konflikte.

Segne Israel und alle Nationen in dieser Region. Lass Wahrheit, Frieden und Versöhnung wachsen.

Berühre mit deiner heilenden Kraft unsere
Kranken,
mit deiner tröstenden Kraft die Trauernden. Lass
sie deine Nähe spüren.

Unsere eigensten Anliegen nennen wir dir in der
Stille

Vater unser ...